

DICO FORUM Compliance 2018



5. DICO FORUM Compliance

Digitalisierung – Fluch oder Segen für die Compliance-Arbeit? | 12. und 13. Juni 2018 in Berlin

DICO

Deutsches Institut für Compliance



Resümee	03
Dankeschön	04
Agenda	05
Mitgliederversammlung	09
Eröffnung: Digitalisierung von Compliance – Chancen und Risiken	10
Keynote Speech: Big Data, Artificial Intelligence, and Compliance: Friends or Foes?	11
Keynote Speech: Reform des Verbandssanktionengesetzes: der Kölner Entwurf	12
Workshop: Kartellrecht und Digitalisierung	14
Workshop: Integres Verhalten dank einer datengetriebenen Welt	15
Workshop: Digitalisierung und Compliance – ohne Führungskräfte keine Compliance	16
Workshop: Zwei Jahre „Gesetz zur Bekämpfung der Korruption im Gesundheitswesen“ – eine erste Zwischenbilanz	17
Workshop: Compliance im Mittelstand? Ja! Aber wie? – Wir liefern den Baukasten für den Mittelstand	18
Workshop: Haftung aus Cyber-Risiken – Herausforderungen für Compliance-Verantwortliche	19
Workshop: Digitalisierung – zeitgemäße Vereinbarungen mit dem Betriebsrat	20
Workshop: Anforderungen an die innerbetriebliche Exportkontrolle im Unternehmen	21
Workshop: Geschäftspartner-Prüfung digital – das DICO CoC-Tool	22
Workshop: Product/Technical Compliance – Betrugsprävention, internationale Bewertung und Einbindung in ein CMS	23
Workshop: Geldwäsche-Compliance für Güterhändler – Hilfestellungen für die Praxis	24
Workshop: Aufbau einer Data Governance – ein Praxisbeispiel der Daimler AG	25
Workshop: Digitalisierung im Compliance-Management – eine Aufgabe des Aufsichtsrats?	26
Workshop: Whistleblowing – aktuelle Entwicklung auf europäischer Ebene	27
Workshop: Compliance-Radar – heute an die Risiken von morgen denken	28
Podiumsdiskussion: Die Auswirkungen des Koalitionsvertrages	29
Marktplatz	30
Impressum	32

Compliance muss sich digitalisieren

Die Welt um uns herum wandelt sich rasant – es ist die Zeit der digitalen Transformation und Disruption. Viele Unternehmen sehen sich Wettbewerbern gegenüber, die es vor einigen Jahren noch gar nicht gab und die mit neuen, digitalen Technologien ganze Sektoren herausfordern.

Compliance hat sich zu lange mit der Rolle des Zuschauers der digitalen Transformation begnügt. Es ist an der Zeit, daß wir uns nicht allein mit den (Compliance-) Risiken der neu entstehenden Technologien beschäftigen. Vielmehr müssen Compliance Officer ihren Fokus darauf richten, digitale Technologien für die Zwecke von Compliance zu nutzen. Damit wandelt sich auch das Anforderungsprofil für Compliance Officer und die Frage lautet, welche Qualifikationen und Fähigkeiten braucht der Compliance Officer der Zukunft?

Das diesjährige DICO FORUM Compliance 2018 hat sich mit genau diesen Fragen beschäftigt. Gemeinsam mit Start-ups – jungen Anbietern digitaler Compliance-Lösungen – haben wir im Rahmen interaktiver Workshops nach den „Pain Points“ unserer oft noch zu manuellen Prozesse gesucht und Lösungen entwickelt. Abgerundet wurde das DICO FORUM Compliance 2018 durch namhafte Key Note Speaker zu strategischen Fragen zur Zukunft von Compliance, exzellente Vertreter unserer Kooperationspartner sowie viele hervorragende Referenten aus den eigenen Reihen der DICO-Mitglieder.

DICO hat sich damit wieder als die treibende Kraft bei der Weiterentwicklung von Compliance gezeigt. Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern, die DICO jedes Jahr mit uns zusammen ein Stück nach vorne bringen, für ihr Engagement und ihre Mitarbeit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Ihre Vorstandsdoppelspitze
Dr. Thomas Lösler und Meinhard Remberg



„Meinhard Remberg und ich freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit im DICO-Vorstand und werden die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen.“

Dr. Thomas Lösler

„Die Aufgabenteilung an der DICO-Spitze wird die Vorstandsarbeit noch weiter verbessern.“

Meinhard Remberg


DICO wächst und entwickelt sich stetig weiter. Aus diesem Grund muss sich auch die Spitze breiter aufstellen und mit neuen Ansätzen und wachem Geist die Idee von DICO vorantreiben. Über ihre Unterstützung in den Ausschüssen und Arbeitskreisen sowie eine fruchtbare Zusammenarbeit auf Kooperationsebene freuen wir uns.

Herzlichst
Ihr Vorstand

Dr. Thomas Lösler (Allianz SE)
Kerstin Euhus (Berliner Wasserbetriebe)
Dr. Christoph Klahold (Munich RE)
Meinhard Remberg (SMS GmbH)
Dr. Rainer Markfort (Dentons Europe LLP)
Dr. Robert Ratay (BMW Group)



Dienstag, 12. Juni 2018

ab 9:00 Uhr	Registrierung
10:00 - 12:00 Uhr	Mitgliederversammlung Moderation: <i>Dr. Philip Matthey, MAN SE, Vorsitzender Verwaltungsrat DICO e. V.</i>
12:00 - 13:00 Uhr	Mittagessen
13:00 - 15:30 Uhr	Eröffnung des DICO FORUM Compliance 2018 Digitalisierung von Compliance – Chancen und Risiken Arbeitskreis Digitale Transformation <i>Alexander Geschonneck, KPMG AG</i> <i>Frank Glückert, Schaeffler Group</i> Die Digitalisierung von Geschäftszweigen, ihren Prozessen und Produkten ist im vollen Gange. Aber was bedeuten Automatisierung, Robotisierung und künstliche Intelligenz – und was bedeutet dies für Compliance? Wie wird Compliance in 2025 aussehen? Neue Technologien ermöglichen nahezu unbeschränkte Skalierbarkeit und Effizienz. Wie können operatives Geschäft und Compliance dies gemeinsam nutzen?
15:45 - 16:45 Uhr	Break-out-Sessions mit verschiedenen Legal-Tech- und Reg-Tech-Anbietern sowie anderen digitalen Start-ups
16:45 - 17:15 Uhr	Kaffeepause
17:15 - 18:15 Uhr	Keynote Speech „Big Data, Artificial Intelligence, and Compliance: Friends or Foes?“ <i>Gabe Shawn Varges, M. A., Juris Doctor,</i> <i>Director of Compliance Studies, University of St. Gallen Executive School and Senior Partner, HCM International</i>
18:15 - 18:45 Uhr	Pause
18:45 Uhr	Transfer vom KOSMOS zum Pier13
19:15 Uhr	„Come together“-Dinner Abendveranstaltung im Pier13 auf Einladung von 



Mittwoch, 13. Juni 2018

9:00 - 10:00 Uhr	Registrierung	
10:00 - 10:15 Uhr	Begrüßung Vorstand DICO e. V. Dr. Philip Matthey, MAN SE, Vorsitzender Verwaltungsrat DICO e. V.	
10:15 - 11:00 Uhr	Keynote Speech „Reform des Verbandssanktionengesetzes: der Kölner Entwurf“ Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Kubiciel, Lehrstuhl für Deutsches, Europäisches und Internationales Strafrecht, Strafprozessrecht, Medizin- und Wirtschaftsstrafrecht, Universität Augsburg	
11:15 - 12:45 Uhr	Workshops	
Alternative Veranstaltungen	Kartellrecht und Digitalisierung	Arbeitskreis Kartellrecht Einleitung: Dr. Josef Hainz, Dentons LLP Dr. Thilo Reimers, Deutsche Bahn AG Dr. Ariane Loof, Dentons LLP Susanne Zuehlke, Willkie Farr & Gallagher LLP Dr. Sascha Dethof, Fieldfisher LLP Julia Wiemer, Kapellmann und Partner
	Teil 1: Das Verhältnis von Kartellrecht und Datenschutz am Beispiel des Facebook-Verfahrens des Bundeskartellamts	
	Teil 2: Online-Plattformen und Kartellrecht	
	Integres Verhalten dank einer datengetriebenen Welt	Ausschuss Integrity & Governance/ Ausschuss Qualifizierung & Trainings Daniel Sandmann, Allianz SE Katharina Wegmann, EY GmbH
	Digitalisierung und Compliance – ohne Führungskräfte keine Compliance	Arbeitskreis Compliance als Führungsaufgabe Axel Esser, Diehl Stiftung & Co. KG. RA Georg Gößwein, Wirtschaftsrecht, Schieds- und Mediationsverfahren und Organisationsentwicklung
	Zwei Jahre „Gesetz zur Bekämpfung der Korruption im Gesundheitswesen“ – eine erste Zwischenbilanz	Arbeitskreis Healthcare Dr. Daniel Geiger, Geiger, Nitz + Partner Nina Stoeckel, Merck KGaA
Compliance im Mittelstand? Ja! Aber wie? – Wir liefern den Baukasten für den Mittelstand	Ausschuss Mittelstand Kerstin Euhus, Berliner Wasserbetriebe	



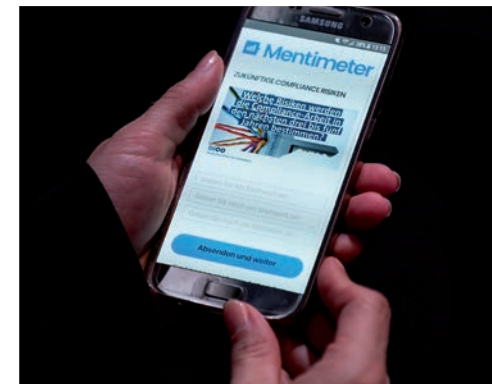
Mittwoch, 13. Juni 2018 (Fortsetzung)

14:00 - 15:00 Uhr Alternative Veranstaltungen	Haftung aus Cyber-Risiken – Herausforderungen für Compliance-Verantwortliche	Arbeitskreis Cyber Risks Alexander Geschonneck, KPMG AG Gerson Raiser, Clifford Chance Deutschland LLP
	Digitalisierung – zeitgemäße Vereinbarungen mit dem Betriebsrat	Arbeitskreis HR Dr. Katrin Haußmann, Gleiss Lutz
	Anforderungen an die innerbetriebliche Exportkontrolle im Unternehmen – welche Leitlinien gibt es und wie machen es die anderen?	Arbeitskreis Exportkontrolle Christian Ledig, SMS group GmbH Christian Meyer, BENTELER Steel/Tube GmbH
	Geschäftspartner-Prüfung digital – das DICO CoC-Tool	Arbeitskreis Geschäftspartner-Compliance Dr. Rainer Markfort, Dentons LLP Ina Rothe, Two Towers Consulting
	Product/Technical Compliance – Betrugsprävention, internationale Bewertung und Einbindung in ein Compliance-Management-System	Ausschuss Internationales Dr. Nicolai Behr, Baker & McKenzie
15:15 - 16:15 Uhr Alternative Veranstaltungen	Geldwäsche-Compliance für Güterhändler – Hilfestellungen für die Praxis	Arbeitsgruppe Geldwäsche Ina Rothe, Two Towers Consulting Anna Vögele, MAN SE
	Aufbau einer Data Governance – ein Praxisbeispiel der Daimler AG	Arbeitskreis Datenschutz Dr. Birte Mössner, Daimler AG Dr. Christoph Werkmeister, Freshfields Bruckhaus Deringer LLP
	Digitalisierung im Compliance-Management – eine Aufgabe des Aufsichtsrats?	Arbeitskreis Aufsichtsrat & Compliance Dr. Lasse Pütz, Hans-Böckler-Stiftung Prof. Dr. Stefan Siepelt, LLR Legerlotz Laschet und Partner Rechtsanwälte
	Whistleblower – Überlegungen für ein Best-Practice-Modell im Lichte des neuen Richtlinien-vorschlags der EU-Kommission vom 23.04.2018	Arbeitskreis Strafrecht Prof. Dr. Alfred Dierlamm, DIERLAMM Rechtsanwälte Dr. Werner Grebe, Rechtsanwalt Magnus M. Mutschler, Merck KGaA Dr. Iyad Nassif, E.ON SE Dr. Philipp Rein, Deutsche Telekom AG
	Compliance-Radar – heute an die Risiken von morgen denken	Arbeitskreis Compliance Risikoanalyse Claudia Pichlmeier, Bilfinger SE Jan Schreiner, MAN SE



Mittwoch, 13. Juni 2018 (Fortsetzung)

16:15 - 16:45 Uhr	Kaffeepause
16:45 - 17:30 Uhr	Podiumsdiskussion: die Auswirkungen des Koalitionsvertrages Moderation: <i>Dr. Thomas Lösler, Allianz SE, Vorstand DICO e. V.</i> Gäste: <i>Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Kubiciel, Universität Augsburg</i> <i>OStA Ralf Möllmann, Staatsanwaltschaft Düsseldorf</i> <i>Dr. Christoph Klahold, thyssenkrupp AG</i> <i>Dr. Frank Böhme, Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz</i>
17:30 - 17:45 Uhr	Summary und Verabschiedung <i>Dr. Philip Matthey, MAN SE, Vorsitzender Verwaltungsrat DICO e. V.</i>



Mitgliederversammlung

Moderation:

Dr. Philip Matthey

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht des Verwaltungsrates/Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung von Verwaltungsrat, Vorstand und Kassenprüfern
5. Verabschiedung Budget 2019
6. Wahlen zum Vorstand
7. Wahlen zum Verwaltungsrat
8. Sonstiges

Am 12. Juni 2018 hat die sechste ordentliche Mitgliederversammlung des Deutschen Instituts für Compliance e.V. die Jahresberichte des Verwaltungsrates und des Vorstandes einschließlich des Jahresabschlusses entgegen genommen. Turnusgemäß standen Nachwahlen zum Vorstand und Verwaltungsrat an. Es wurden Dr. Thomas Lösler, Dr. Christoph Klahold, Dr. Robert Ratay als weitere Vorstandsmitglieder gewählt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden außerdem Birgit Galley, Georg Gößwein, Dr. Stefan Heißner, Dr. Philip Matthey, Dr. Ruth Schorn und Alexander Schröder als Verwaltungsratsmitglieder im Amt bestätigt. Neu in den Verwaltungsrat wurde Dr. Stephan Bühler gewählt.



Eröffnung: Digitalisierung von Compliance – Chancen und Risiken

Alexander Geschonneck, Frank Glückert

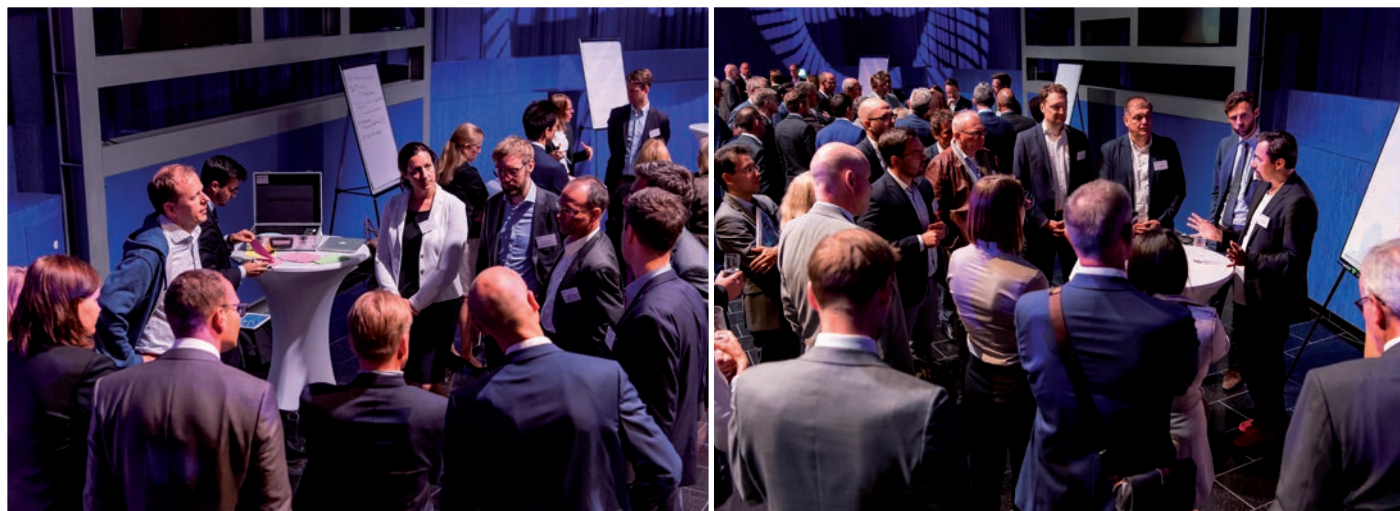
Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und Produkten ist heute bereits in vollem Gange. Was aber bedeuten Automatisierung, Robotisierung und künstliche Intelligenz für die Compliance und wie könnte Compliance im Jahr 2025 aussehen? Mit diesen Fragestellungen eröffnete der DICO-Arbeitskreis Digitale Transformation das diesjährige DICO FORUM Compliance in Berlin. Frank Glückert (Schaeffler Group) und Alexander Geschonneck (KPMG AG) klärten zunächst diese Begrifflichkeiten, ihre Botschaft lautete: „Die Compliance-Abteilung soll keine Bremse sein, es geht vielmehr darum die richtigen Fragen zu stellen.“ Wie wirken sich digitale Prozesse auf Kaufentscheidungen des Kunden, Produktentwicklungen und Distributionsketten aus? Welche Standardprozesse können automatisiert und optimiert werden und wie können diese in der Compliance-Arbeit genutzt werden?

Robotic Process Automation könne Kosteneffizienz, Produktivität, Konsistenz, Qualität und Mitarbeiterzufriedenheit enorm steigern. Anhand von Beispielen erfuhren die Teilnehmer, wo (Robot)Prozessautomatisierung schon eine Rolle spiele, dass künstliche Intelligenz bereits telefonisch Restaurantreservierungen vornehmen könne, ohne dass das menschliche Gegenüber ahne, dass es sich um eine KI handelt, und welche Rolle Predictive Analytics und Predictive Policing heute bereits spielten. Letztlich wurden auch ethische Fragen angesprochen, die die Digitalisierung aufwirft: Gibt es eine Verantwortungsverlagerung von Mensch zu Maschine und wie regeln wir den Einklang von Technik, Gesetzgebung und Ethik?



Welche Möglichkeiten bieten Produkte aus dem Legal-Tech-Bereich?

Im Anschluss stellten sieben Start-ups ihre Legal-Tech-Lösungen vor. Dabei wurden Tools zur interaktiven Gestaltung von Richtlinien, zur semantischen Textanalyse sowie zur Erzeugung und Erkennung digitaler Identitäten, bei denen Blockchain-Technologie genutzt wird, präsentiert. In anschließenden Break-out-Sessions hatten die Teilnehmer Gelegenheit mit den Start-up-Vertretern über die Bedürfnisse und Schwierigkeiten der Compliance-Abteilungen im Hinblick auf die Digitalisierung zu diskutieren.



Big Data, Artificial Intelligence, and Compliance: Friends or Foes?

Keynote Speech: Gabe Shawn Vargas, M. A., Juris Doctor

Dr. Gabe Shawn Vargas, Compliance Studienleiter an der Executive School der Universität St. Gallen, zeigte in seinem Vortrag auf, dass AIBD (Artificial Intelligence und Big Data) keineswegs ein Hype oder Zukunftsmusik, sondern Realität sind. Auch die Mondlandung oder der Sieg von Deep Blue über den damaligen Schachweltmeister Kasparow seien zuvor undenkbar gewesen und sind heute längst überholt. AIBD sei aber noch nicht in den Compliance-Abteilungen der Unternehmen angekommen.

Vargas wies darauf hin, dass man vor den Risiken vor allem die Chancen identifizieren müsse, um AIBD für die Unternehmen sinnvoll zu nutzen. Er empfahl, die Prozesse in kleine Teile zu zerlegen, um geeignete Ansätze für den Einsatz von AIBD zu finden, und die drei Schwerpunkte *Prevent – Detect – Respond* um die Bereiche *Anticipate* und *Learn* zu ergänzen.



Reform des Verbandssanktionengesetzes: der Kölner Entwurf

Keynote Speech: Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Kubiciel

Den zweiten Veranstaltungstag eröffnete Prof. Dr. Dr. h. c. Kubiciel von der Universität Augsburg mit einem Keynote Speech zum sogenannten „Kölner Entwurf“. Dieser verbindet die Verbandsverantwortlichkeit mit der Berücksichtigung von Compliance-Maßnahmen bei der Strafzumessung. Das hatten bereits frühere Entwürfe von DICO und BUJ gefordert. Der Entwurf sieht weiterhin vor, dass das Legalitätsprinzip nicht zu einem Anklage- oder Sanktionszwang führt.



Kartellrecht und Digitalisierung

Teil 1: Das Verhältnis von Kartellrecht und Datenschutz am Beispiel des Facebook-Verfahrens des Bundeskartellamts

Teil 2: Online-Plattformen und Kartellrecht

Workshop: Dr. Josef Hainz, Dr. Thilo Reimers, Dr. Sascha Dethof, Dr. Ariane Loof, Julia Wiemer, Susanne Zuehlke

Die fortschreitende Digitalisierung stellt auch die Kartellrechtsanwendung und -Compliance vor neue Herausforderungen. So führen derzeit verschiedene – vor allem europäische – Kartellbehörden aufsehenerregende Verfahren gegen US-amerikanische Technologiekonzerne. Außerdem liegen mittlerweile grundlegende Gerichtsentscheidungen zum Verhältnis von Herstellern, Händlern und Plattformanbietern vor. Diese Entwicklungen waren Gegenstand des vom Arbeitskreis Kartellrecht durchgeführten Workshops Digitalisierung und Kartellrecht.

In dem ersten Referat ging es um das „Verhältnis von Kartellrecht und Datenschutz am Beispiel des Facebook-Verfahrens des Bundeskartellamts“. Im Mittelpunkt des zweiten Referats stand das Verhältnis von „Online-Plattformen und Kartellrecht“. Die anschließende Diskussion zeigte, dass insbesondere bei der kartellrechtlichen Behandlung von Plattformen noch viele Fragen offen sind, die auch DICO weiter beschäftigen werden.



Integres Verhalten dank einer datengetriebenen Welt

Workshop: Daniel Sandmann, Katharina Wegmann, Bruni Rose

Das menschliche Verhalten ist nicht ausschließlich von den individuellen Persönlichkeitsmerkmalen beeinflusst, sondern auch von der direkten Umgebung, also beispielsweise der Unternehmensorganisation und -kultur. Wie können wir als Compliance-Verantwortliche uns diese Erkenntnis zu Nutze machen, wenn es um geeignete präventive Maßnahmen geht?

Im Workshop wurden zunächst aktuelle Erkenntnisse aus der Wirtschaftsethik vorgestellt. Ein besonderer Fokus lag auf der verhaltensökonomischen Methode des Nudgings, die besonders geeignet ist, die Compliance-Kultur im Unternehmen zu fördern. Sie ermöglicht, mit positiver Kommunikation Einfluss auf das Verhalten des Einzelnen zu nehmen und so eine Unternehmenskultur der Integrität herzustellen.

Es wurde auch intensiv die Frage diskutiert, ob der Einsatz von Big Data hier sinnvoll und wünschenswert ist. Denn technisch ist es möglich, mit verfügbaren Daten just-in-time ein Compliance-Risiko für einen einzelnen Mitarbeiter in einer bevorstehenden Situation zu identifizieren und ihn dann mit einer positiven Kommunikation auf das Risiko aufmerksam zu machen. Hier stehen wir am Anfang einer Diskussion darüber, mit welchen Methoden und Daten wir die Integrität im Unternehmen fördern können und fördern wollen.



Digitalisierung und Compliance – ohne Führungskräfte keine Compliance

**Workshop: Axel Esser, Georg Gößwein, Dr. Olaf Hohmann, Regina Pede,
Dr. Christian-Jürgen Bühring**

Die Teilnehmer des Workshops konnten sich davon überzeugen, dass nachhaltige und unternehmensspezifische Compliance nur über die gezielte Einbindung der Führungskräfte gelingen kann. Die Teilnehmer waren sich darin einig, dass die Digitalisierung große Chancen auch für die Compliance-Arbeit bietet, die direkte Arbeit mit Menschen jedoch nicht ersetzen werde. Die Führungskräfte werden in ihren jeweiligen Aufgabenfeldern die Digitalisierung zunehmend als zentrales Element für Innovationen nutzen. Es werde jedoch nicht nur darum gehen, die evidenten Chancen dieses Prozesses zu nutzen, sondern auch darum, frühzeitig und fortlaufend darüber zu wachen, dass durch die Digitalisierung nicht neue Compliance-Verstöße begangen werden.

Erste gravierende Verstöße seien im Rahmen der technischen Produkt-Compliance schon aufgetreten. Anfänglich seien diese nicht als „echte“ Compliance-Fälle angesehen worden, weil sie nicht in den klassischen Aufgabenbereich des Compliance Officers fielen. Das zeige, dass der einzelne Compliance Officer und auch Compliance-Abteilungen solche Verstöße letztlich auch zukünftig nicht werden verhindern können. Denn durch die zunehmende Digitalisierung wachse die Gefahr, dass Compliance-Verstöße außerhalb des originären Wirkungskreises des Compliance Officers stattfänden. Um diese Lücke zu schließen, bedürfe es der Führungskräfte, die die Vermittlung von regelkonformen Verhalten als eine ihrer genuinen Aufgaben ansehen müssen.

Der Arbeitskreis Compliance als Führungsaufgabe wird diesen Ansatz weiter vertiefen und freut sich, nach dem DICO FORUM zahlreiche neue Mitglieder in seinem Kreis begrüßen zu dürfen. Compliance soll zu einem natürlichen Bestandteil der Unternehmens-DNA werden.



Zwei Jahre „Gesetz zur Bekämpfung der Korruption im Gesundheitswesen“ – eine erste Zwischenbilanz

Workshop: Dr. Daniel Geiger, Nina Stoeckel, Peter Kalb, Marc Deffland, Jörg Engelhardt

In dem Workshop des Arbeitskreises Healthcare wurden die neuen Straftatbestände der §§ 299a, 299b StGB beleuchtet. Zunächst stellte Peter Kalb, Rechtsreferent der Bayerischen Landesärztekammer, die Auswirkungen auf die (niedergelassene) Ärzteschaft dar. Im Anschluss berichtete Marc Deffland, Leiter des Geschäftsbereiches „Corporate Governance – Compliance“ der Charité Universitätsmedizin Berlin, über die Auswirkungen des Gesetzes auf die Krankenhäuser. Nina Stoeckel, Head of Group Compliance bei Merck, ging sodann auf die Auswirkungen auf die pharmazeutische Industrie und die Entwicklungen in der pharmazeutischen Selbstkontrolle ein. In den Referaten kam übereinstimmend zum Ausdruck, dass vor allem Einladungen der Industrie zu wissenschaftlichen Fortbildungsveranstaltungen, die Überlassung von Medizingeräten durch die Industrie und Kooperationen an den Sektorengrenzen von den §§ 299a, 299b StGB berührt werden.

Jörg Engelhardt, Kriminalhauptkommissar beim Berliner Landeskriminalamt, schloss hieran an. Er berichtete, dass sich die Ermittlungstätigkeit der Strafverfolgungsbehörden weiterhin stark auf den Bereich der Betrugsdelikte fokussiere und das Fallaufkommen im Segment der neuen Straftatbestände bislang äußerst gering sei. Schließlich berichteten Dr. Daniel Geiger und Dr. Matthias Dann, beide Rechtsanwälte mit Tätigkeitsschwerpunkt im Medizinstrafrecht, über ihre Erfahrungen in der (präventiven) Compliance-Beratung sowie über die besonderen Aspekte der Strafverteidigung im Bereich der Korruption im Gesundheitswesen. Insgesamt zeigte sich, dass das neue Gesetz vor allem die Sensibilität der Akteure im Gesundheitswesen erhöht hat. In der Strafverfolgung seien die neuen Tatbestände dagegen bisher kaum aufgegriffen worden.



Compliance im Mittelstand? Ja! Aber wie? – Wir liefern den Baukasten für den Mittelstand

Workshop: Kerstin Euhus mit dem Ausschuss Mittelstand

Pünktlich zum DICO FORUM Compliance 2018 lag das vom Ausschuss Mittelstand erarbeitete Arbeitspapier „A12 – Compliance-Baukasten für den Mittelstand“ vor. Es stand im Mittelpunkt des Workshops.

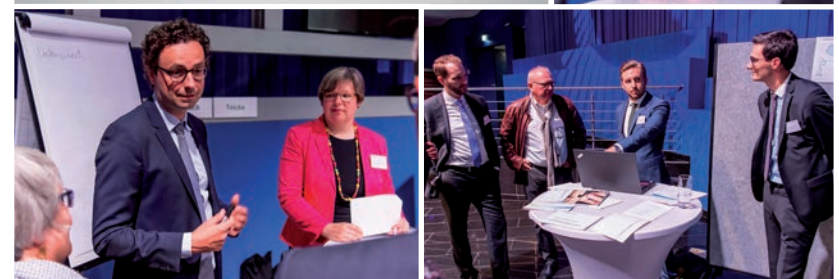
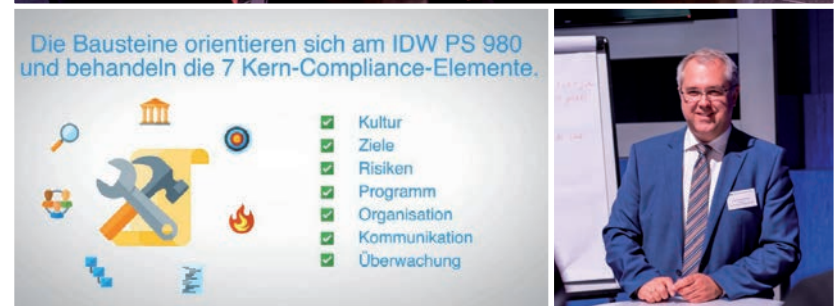
Einführend wurde ein erklärendes Video zum „Baukasten“ gezeigt, das die Teilnehmer auf den Beitrag des Ausschusses Mittelstand neugierig machen sollte. Dieses Video unseres Kooperationspartners Compliance Channel finden Sie auch in der Mediathek der DICO-Homepage.

Als Format für die Gestaltung des Workshops wurden „from table to table“-Sessions als interaktive Plattform gewählt. Hierbei wechselten die Teilnehmer im festgelegten Takt von Tisch zu Tisch und an jedem der Tische wurde ein einzelner Baustein des Baukastens vorgestellt, thematisiert und mit Praxisbeispielen erläutert. Am Ende des Workshops war jeder Teilnehmer an jedem Tisch gewesen.

An den vier Tischen wurden die folgenden vier Bausteine vorgestellt und diskutiert:

- Überwachung
- Organisation
- Risiken
- Kultur/Kommunikation

Die Teilnehmer waren so in die Themen und Gespräche vertieft, dass auf die Tisch- und Themenwechsel regelrecht gedrängt werden musste, weil die Teilnehmer gern noch mehr Zeit für Diskussion und Austausch gehabt hätten.



Haftung aus Cyber-Risiken – Herausforderungen für Compliance-Verantwortliche

Workshop: Alexander Geschonneck, Gerson Raiser

Im Rahmen des Workshops des Arbeitskreises Cyber Risks diskutierten Compliance-Experten aus Unternehmen und Beratungsgesellschaften über die rechtlichen und organisatorischen Herausforderungen, die für Unternehmen im Hinblick auf Cyber-Risiken und die tiefgreifende digitale Durchdringung von Geschäftsprozessen entstanden sind. Anhand konkreter Fallbeispiele wurden mögliche Risikoszenarien entworfen und mögliche Haftungsrisiken sowohl für Einzelpersonen als auch für Unternehmen beleuchtet. Zudem wurden auf Grundlage der Fallbeispiele gemeinsam Möglichkeiten der Risikominimierung entwickelt.

Auch wenn die konkrete Verantwortlichkeit für Cyber-Sicherheit in Unternehmen im Einzelfall unterschiedlich zugeordnet ist, zeigten die Diskussionen, dass ein wirksames Cyber-Sicherheitsmanagement aufgrund der Vielfalt der betroffenen Interessen und erforderlichen Kompetenzen eine Verzahnung und Zusammenarbeit verschiedener Unternehmensbereiche erfordert. Aufgrund der steigenden rechtlichen Anforderungen und Verpflichtungen sowie der vielfältigen Risiken sollten Compliance-Verantwortliche im Rahmen dieser unternehmensinternen Zusammenarbeit eine zentrale Rolle spielen.



Digitalisierung – zeitgemäße Vereinbarungen mit dem Betriebsrat

Workshop: Dr. Katrin Haußmann

Der Workshop des Arbeitskreises HR hat sich mit zeitgemäßen Betriebsvereinbarungen zu technischen Systemen in der Compliance befasst. Die Reichweite der Mitbestimmung wurde in Bezug auf Compliance-relevante (EDV)-Systeme bestimmt. Die Teilnehmer befürworteten Modelle, die verschiedene technische Module in einer Vereinbarung zusammenfassen.

Darüber hinaus wurde über die Wechselwirkungen zwischen Mitbestimmung und Datenschutz diskutiert und die Frage erörtert, welche Auswertungen durch technische Systeme vorgenommen werden können, um Compliance effektiver zu verwirklichen. Die Teilnehmer waren sich darin einig, dass flexible Lösungen bereitgestellt werden müssen und auch die Updates der Software einbeziehen sollten.



Anforderungen an die innerbetriebliche Exportkontrolle im Unternehmen – welche Leitlinien gibt es und wie machen es die anderen?

Workshop: Christian Ledig, Christian Meyer

Im Rahmen des Workshops hat der Arbeitskreis Exportkontrolle sein aktuelles Projekt zum Thema „Innerbetriebliche Exportkontrolle in deutschen Unternehmen“ vorgestellt. Der Arbeitskreis hatte anlässlich dieses Projekts im Vorfeld des DICO FORUM – aufbauend auf dem ICP-Papier des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) – einen standardisierten Fragebogen entwickelt, anhand dessen in den letzten Monaten diverse Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen und von unterschiedlicher Größe zu ihrem exportkontrollrechtlichen Compliance-System befragt wurden.

Im Rahmen des DICO FORUM wurden nun erste vorläufige Ergebnisse präsentiert. Die Umfrage hat ergeben, dass Unternehmen das exportkontrollrechtliche Compliance-System nicht einheitlich umsetzen und sich insoweit bisher auch kein einheitlicher Standard durchgesetzt hat, sondern dass Compliance-Systeme überwiegend den Gegebenheiten der jeweiligen Unternehmen angepasst werden. Der Arbeitskreis Exportkontrolle plant, das Projekt im Herbst 2018 abzuschließen und die Ergebnisse dann in einem Arbeitspapier zusammenzufassen. Bis dahin sind Unternehmen weiterhin eingeladen, sich an der Umfrage zu beteiligen und aus ihrer Teilnahme auch wertvolle Erkenntnisse für sich selbst zu gewinnen.



Geschäftspartner-Prüfung digital – das DICO CoC-Tool

Workshop: Dr. Rainer Markfort, Ina Rothe, Jakob Weberstädt, Jan Welle

Die Bedeutung der Digitalisierung zeigte sich auch bei der gut besuchten Premiere des DICO Code of Conduct Tools. Eine große Zahl Interessierter versammelte sich im ehemaligen Hauptkinosaal des Kosmos, um die Herausforderungen der gegenseitigen Compliance-Prüfung mit den Verhaltenskodizes und sonstigen Anforderungen von Geschäftspartnern zu diskutieren und vor allem die neue digitale Lösung des DICO hierfür kennenzulernen.

Nach einer kurzweiligen Einführung durch Dr. Rainer Markfort, Leiter des Arbeitskreises Geschäftspartner-Compliance, fand im Plenum ein Austausch der Unternehmensvertreter über die unterschiedlichen Gegebenheiten und Praxen, Bemühungen und Hindernisse statt. Übereinstimmend fanden die rege diskutierenden Teilnehmer, dass der Prüf- und Bereitstelleraufwand bislang unverhältnismäßig hoch sei und daher Interesse an einer effizienten Lösung bestehe.

Sodann präsentierten Jakob Weberstädt und Jan Welle das mit Unterstützung der Legal Horizon AG entwickelte Tool und dessen Funktionalitäten, allem voran die beeindruckende künstlich-intelligente Identifizierung von übereinstimmenden Inhalten wie z. B. dem eigenen Verhaltenskodex mit der Richtlinie eines Kunden.

Des Weiteren wurde erörtert, ob es sinnvoll sei, das Tool weiterzuentwickeln und DICO-Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern zur Verfügung zu stellen, und darüber, wie eine Testphase ausgestaltet werden könne.



Product/Technical Compliance – Betrugsprävention, internationale Bewertung und Einbindung in ein Compliance-Management-System

Workshop: Dr. Nicolai Behr

Die Teilnehmer erfuhren zunächst, was das neue Compliance-Thema Produkt-Compliance in rechtlicher Hinsicht bedeutet, insbesondere mit Blick auf die internationale Gesetzgebung, und an welchen Stellen das Sicherstellen von Compliance in Produktion und Technik auf Schwierigkeiten stößt. Die lebhaft Diskussion befasste sich vor allem damit, wie präventive Maßnahmen in die bestehende Organisation eines Unternehmens eingegliedert werden können, ob gesonderte Abteilungen und Prozesse dafür geschaffen werden müssen oder bestehende erweitert werden sollten.

Weil es sich im Kern um ein technisches Thema handelt, kamen die Teilnehmer überein, dass in jedem Fall eine stärkere Vernetzung zwischen den technischen Abteilungen und den Überwachungsfunktionen wie Legal oder Compliance geschaffen werden sollte. Der Ausschuss Internationales wird aus dem Workshop als Impuls für die Ausschussarbeit mitnehmen, dass ein starkes Interesse an der internationalen Dimension aktueller Compliance-Themen besteht.



Geldwäsche-Compliance für Güterhändler – Hilfestellungen für die Praxis

Workshop: Ina Rothe, Anna Vögele

Geldwäsche rechtssicher vermeiden und Geldwäschevorschriften angemessen befolgen: ein Wunsch, der viele Unternehmen vor Fragen stellt. Deshalb wurde der Arbeitskreis Geldwäsche im Nachgang zum DICO FORUM 2017 gegründet und veranstaltete im diesjährigen Forum seinen ersten Workshop.

Der Arbeitskreis stellte dem fachlich versierten, interessierten und diskussionsfreudigen Publikum den Entwurf einer Leitlinie für die Unternehmenspraxis vor. Daraus entstand ein angeregter Erfahrungsaustausch, z. B. über die Behandlung von Syndikusanwälten oder bereits bekannte Stellungnahmen regionaler Behörden. Weitere Erfahrungen aus der Unternehmenspraxis flossen in die Themensammlung ein, die der Arbeitskreis in die abschließende Entwicklung der Leitlinie aufnehmen wird. Der für die Teilnehmer aktuell sehr relevante Workshop führte letztlich auch zur Erweiterung des Arbeitskreises.



Aufbau einer Data Governance – ein Praxisbeispiel der Daimler AG

Workshop: Dr. Birte Mössner, Dr. Christoph Werkmeister

Im Workshop Aufbau einer Data Governance – ein Praxisbeispiel der Daimler AG erläuterte Dr. Christoph Werkmeister einleitend, dass er das „Datenrecht“ als neue Compliance-Disziplin für Unternehmen ansehe, da im Zuge der Digitalisierung zahlreiche neue Geschäftsmodelle auf der Nutzung von Daten basierten. Er zeigte auf, dass Daten Gegenstand strenger regulatorischer Anforderungen sind, etwa des Datenschutzes, des Kartellrechts, des Produkthaftungsrechts und des Steuerrechts. Mit der Festlegung einer Datenstrategie und dem Aufbau einer Data Governance könnten Unternehmen eine ausgeglichene Balance zwischen Geschäftschancen und Risiken bei der Nutzung von Daten schaffen.

Dr. Birte Mössner stellte anschließend das Praxisbeispiel der Daimler AG zur Entwicklung einer Data Vision, dem Aufbau eines Data Compliance Management Systems und der Definition eines Legal Guidance Frameworks für die rechtskonforme Durchführung von Big Data Analytics vor. In der abschließenden Diskussion mit den Workshop-Teilnehmern wurden zahlreiche praktische Herausforderungen bei der Erfüllung der regulatorischen Vorgaben beleuchtet, insbesondere vor dem Hintergrund der neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung.



Digitalisierung im Compliance-Management – eine Aufgabe des Aufsichtsrats?

Workshop: Dr. Lasse Pütz, Prof. Dr. Stefan Siepelt

Die Digitalisierung stellt Unternehmen und ihre Organe vor große Herausforderungen und hält auch vermehrt Einzug in die Compliance-Abteilungen. Welche Anforderungen sich in der Fortentwicklung des Compliance-Management-Systems dem Aufsichtsrat stellen, wo und wie er sich einzubringen hat und welche neuen Fragestellungen damit verbunden sind, zeigten die Referenten in ihrem Vortrag auf. Sie gingen dabei insbesondere auf die wichtige Aufgabe des Aufsichtsrats ein, die Weichenstellungen des Unternehmens bei der Digitalisierung zu beobachten und gegebenenfalls unternehmensbezogene Korrekturen einzufordern. Im Rahmen des Vortrags wurde auch erläutert, wie digitalisierte Compliance-Tools den Informationszugriff für den Aufsichtsrat erheblich erleichtern und auch die Nachvollziehbarkeit von Fehlverhalten im Unternehmen verbessern können. Aus den erweiterten Möglichkeiten der Informationsversorgung können aber auch neue Haftungsfragen in Bezug auf die Umsetzung von Verfolgungsverantwortung entstehen.



Whistleblower – Überlegungen für ein Best-Practice-Modell im Lichte des neuen Richtlinien-vorschlags der EU-Kommission vom 23.04.2018

Workshop: Prof. Dr. Alfred Dierlamm, Dr. Philipp Rein, Dr. Werner Grebe, Magnus M. Mutschler, Dr. Iyad Nassif

Im Workshop wurden zunächst die rechtlichen Grundlagen des Whistleblowings beleuchtet. Darauf aufbauend wurden die aktuellen Entwicklungen zum Whistleblowing auf EU-Ebene dargestellt (vgl. hierzu die Mitteilung der Europäischen Kommission an das Europäische Parlament und den Rat über weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Transparenz und der Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Steuervermeidung vom 5. Juli 2016 sowie die Entschließung des Europaparlaments vom 14. Februar 2017 und den Initiativbericht des Rechtsausschusses vom 2. Oktober 2017). Eine lebendige Diskussion der Teilnehmer über die praktischen Erfahrungen im Bereich Whistleblowing im Unternehmensalltag schloss sich dem Vortrag an.



Compliance-Radar – heute an die Risiken von morgen denken

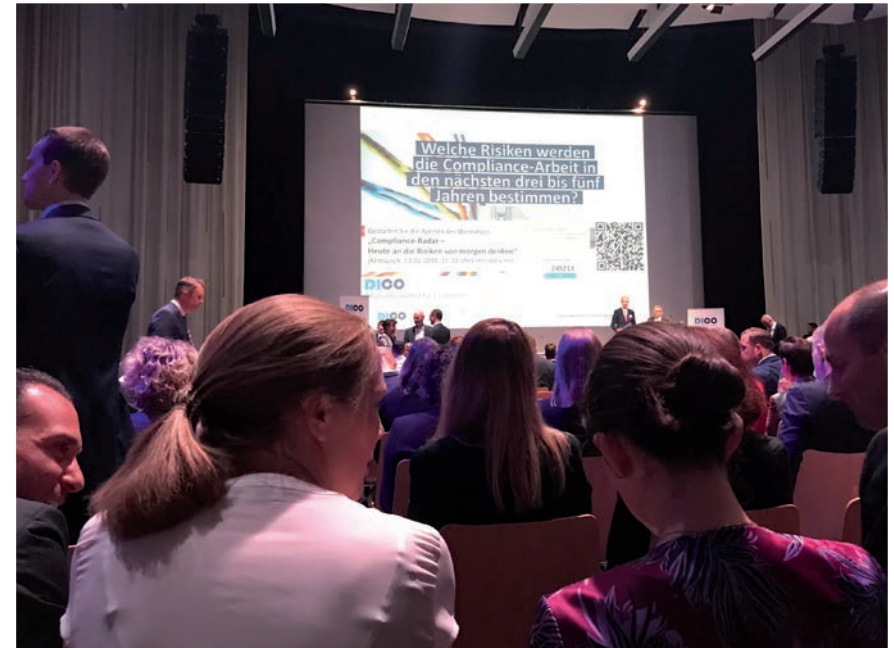
Workshop: Claudia Pichlmeier, Jan Schreiner, Florian Maciuca

Braucht es immer erst eine Compliance-Krise, bevor ein neues Compliance-Themenfeld auf dem Radar der Unternehmen auftaucht? Diesen Eindruck könnte man fast gewinnen, wenn man die Entwicklung von Compliance in den vergangenen zehn Jahren betrachtet – aus Sicht eines Compliance-Verantwortlichen ist das eine sehr unbefriedigende Erkenntnis. Der Workshop hatte deshalb zum Ziel, einen Blick auf die Compliance-Risiken von morgen zu wagen. Dafür wurde über das gesamte DICO FORUM hinweg eine Onlineumfrage durchgeführt, welche Risiken die Compliance-Arbeit in den nächsten drei bis fünf Jahren bestimmen werden. Anschließend wurden die am höchsten gewerteten Themenfelder – Digitalisierung, Datenschutz sowie normative und kulturelle Fragen – in Kleingruppen diskutiert. Die Ergebnisse werden in die Tätigkeit des Arbeitskreises Compliance Risikoanalyse einfließen; es ist geplant, aus dem „Compliance-Radar“ eine DICO-Veröffentlichung zu machen und diese bei positiver Resonanz jährlich zu aktualisieren.

ZUKÜNFTIGE COMPLIANCE RISIKEN



Mentimeter



Podiumsdiskussion: die Auswirkungen des Koalitionsvertrages

Podiumsdiskussion

Moderation: Dr. Thomas Lösler

Gäste: Dr. Frank Böhme, Dr. Christoph Klahold, Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Kubiciel, OStA Ralf Möllmann


Den Abschluss des DICO FORUM Compliance bildete die von Dr. Thomas Lösler (Group Chief Compliance Officer Allianz) moderierte Podiumsdiskussion über die Auswirkungen des Koalitionsvertrages auf deutsche Unternehmen. Weitere Teilnehmer waren Dr. Christoph Klahold (Chief Compliance Officer thyssenkrupp), Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Kubiciel (Universität Augsburg), Oberstaatsanwalt Ralf Möllmann (Staatsanwaltschaft Düsseldorf) sowie Dr. Frank Böhme (Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz).



Marktplatz

Auch in diesem Jahr haben unsere engagierten Sponsoren dafür gesorgt, dass im Ausstellerbereich reger Austausch stattfinden konnte und die Teilnehmer ihr Netzwerk untereinander ausbauen und sich vom Angebot der Aussteller überzeugen konnten.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Sponsoren, die wieder dazu beigetragen haben, dass das DICO FORUM Compliance eine informative und erfolgreiche Veranstaltung wurde.

Außerdem danken wir unserem Medienpartner  für die mediale Begleitung unserer Veranstaltung.



Deutsches Netzwerk







DICO – Deutsches Institut für Compliance e. V.

Chausseestraße 13

D-10115 Berlin

Telefon: 030 / 275 820 20

Telefax: 030 / 278 747 06

E-Mail: info@dico-ev.de

Web: www.dico-ev.de

Vorstand:

Dr. Thomas Lösler

Meinhard Remberg

Kerstin Euhus

Dr. Christoph Klahold

Dr. Rainer Markfort

Dr. Robert Ratay

Verwaltungsratsvorsitzender:

Dr. Philip Matthey

Redaktion:

Kai Fain

Manuela Runge

Bildmaterial:

Thomas Ecke

Über DICO:

DICO – Deutsches Institut für Compliance e. V. wurde im November 2012 in Berlin auf Betreiben führender Compliance-Praktiker und -Experten als gemeinnütziger Verein gegründet und hat Mitglieder aus allen Branchen in Deutschland, darunter namhafte DAX-Unternehmen, Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaften sowie aus der Wissenschaft. DICO versteht sich als unabhängiges interdisziplinäres Netzwerk für den Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung und sieht sich als zentrales Forum für die konsequente und praxisbezogene Förderung und Weiterentwicklung von Compliance in Deutschland.

DICO fördert Compliance in Deutschland, definiert in diesem Bereich Mindeststandards, begleitet Gesetzgebungsvorhaben und unterstützt zugleich die praktische Compliance-Arbeit in privaten und öffentlichen Unternehmen, fördert Aus- und Weiterbildung und entwickelt Qualitäts- sowie Verfahrensstandards.

